

Volunteer-Tourismus in der Entwicklungszusammenarbeit

Verfasst von

DeeperTravel – Plattform Volunteer-Reisen

Eine boomende Sparte im Alternativtourismus hat sich die letzten Jahre auch im deutschsprachigen Raum etabliert: der Volunteer-Tourismus, auch Volontourismus, Voluntär-Tourismus, Volunteer-Reisen, Freiwilligenarbeit im Ausland etc. genannt. Mit der zunehmenden Beliebtheit dieser Form des Reisens, aber auch mit der vermehrt kritischen Berichterstattung darüber, ergeben sich Herausforderungen im Umgang mit diesem Phänomen, einerseits in der Praxis der Entwicklungszusammenarbeit, andererseits in der theoretischen/wissenschaftlichen Betrachtung.

Oftmals ist nicht klar, worüber genau gesprochen wird. Volunteer-Reisen verbindet eine touristische Aktivität – also Reisen –, mit ehrenamtlichen Engagement – also Volunteering. Aus dieser Definition geht jedoch nicht hervor, wie lange ein Aufenthalt dauert, welche Einsatzbereiche es gibt oder welche Lernkonzepte im Hintergrund stehen. Im besten Fall gestalten sich Volunteer-Reisen als fachlich betreute Reisen, die bewusst eine Integration von Freiwilligenarbeit und touristischem Erlebnis für einen bestimmten Zeitraum sicherstellen. Das zentrale Ziel ist dabei, die Lebensbedingungen der Bevölkerung in den Zieldestinationen nachhaltig zu verbessern¹.

Eine Differenzierung in gute/schlechte Volunteer-Reisen wird oft vorschnell getroffen. Eine reduktionistische Betrachtungsweise geht beispielsweise davon aus, dass NGO-basierte Anbieter ‚bessere‘ Volunteer-Reisen organisieren als Tourismusanbieter. Mit dieser Vereinfachung wird man dem Thema jedoch bei weitem nicht gerecht. Ökonomische Zwänge wirken auf NGOs genauso wie auf Tourismusanbieter, die Kommunikation mit AkteurInnen im Globalen Süden kann auf Augenhöhe geschehen oder ungleiche Machtverhältnisse und Abhängigkeiten weiter reproduzieren. Ähnliche Vereinfachungen geschehen oft anhand der Dauer eines Volunteer-Aufenthaltes, im Sinne je länger – je besser. Diese Betrachtung lässt außen vor, welche Lernerfolge mit

¹ Gaderer, Eva/Bichler, Robert M./Rössler, Daniel (2017): Volontourismus: Globales Lernen, Nachhaltigkeit und Tourismus – Alles Inklusiv? In: Gmainer-Pranzl, Franz/Rötzer, Anita (Hg.): Zukunft entwickeln. Dokumentation der 15. Entwicklungspolitischen Hochschulwochen an der Universität Salzburg 2015 (Salzburger interdisziplinäre Diskurse, 8). Frankfurt am Main: Peter Lang Verlag, 89-100.

(beispielsweise multinationalen) Workcamps oder Service-Learning Trips erzielt werden können.

Dennoch gibt es leider immer wieder negative Schlagzeilen zum Thema Voluntourismus: Waisenhäuser, die nur für die wachsende Anzahl der internationalen Freiwilligen geschaffen werden, unqualifizierte Einsätze in Bildungseinrichtungen, Kurzeinsätze bei besonders schutzbedürftigen Menschen und vieles mehr. Wenn der Profit im Vordergrund steht, werden Kinder-, Menschen- und Tierrechte missachtet, die lokalen Bedürfnisse nicht erhoben, und die Freiwilligen können in unangenehme Situationen kommen, beispielsweise wenn sie bei den Projekten nicht angekündigt wurden oder nicht erwünscht sind.

Was also kann man tun?

Es liegt auf der Hand, dass Freiwillige für ihren Einsatz eine Vorbereitung brauchen, die eine ausgewogene Mischung aus Konzepten globalen Lernens, Rassismustheorien, Neo-Kolonialen Theorien und praktischen Tipps zur Selbstreflexion der Motivation und Erwartungshaltungen sowie Hilfestellung bei der Vorbereitung der Reise (Versicherung, Impfung, etc.) enthält. Natürlich benötigen Freiwillige vor Ort eine Ansprechperson für alle Fälle und danach eine reflektierte Nachbereitung des Einsatzes. Selbstverständlich sollte den zukünftigen Volunteers (kritische) Literatur zur Verfügung gestellt werden.

Die ProjektpartnerInnen bzw. die Organisationen vor Ort müssen in die Prozesse weitestgehend eingebunden sein und natürlich ein Mitspracherecht bei der Auswahl der Freiwilligen haben. Ein erstes Kennlernen kann mittels eines gemeinsamen Skype-Gesprächs zwischen Entsendeorganisation, ProjektpartnerInnen und Volunteer erfolgen. Den Volunteers soll schon vorab die Möglichkeit, sich mit den ProjektpartnerInnen auszutauschen – und umgekehrt –, gegeben werden.

Die Verantwortung liegt jedoch hauptsächlich bei den Freiwilligen selbst. Manche werden sich aus unterschiedlichen Gründen für eine „einfachere“ Lösung entscheiden. Wenn ein all-inclusive Angebot ohne Vorbereitungszeit verspricht, einen „Unterschied in 2 Wochen zu machen“, „ein Lächeln in Kinderaugen zu zaubern“, oder „die Welt zu

einem besseren Ort zu machen“, wird es vermutlich gebucht, weil die Person eine einfache Lösung bevorzugt.

Vereine oder Initiativen, die sich in einem Land des globalen Südens engagieren und Volunteers entsenden, stehen vor der Herausforderung, KEINE einfachen Lösungen zu propagieren und trotzdem genug Freiwillige zu finden.

Folgenden Ablauf schlagen wir für die Entsendung von Volunteers vor:

1) Theoretische Auseinandersetzung mit dem Thema Volunteer-Tourismus

Zielgruppe: Vorstand und Mitglieder des entsendenden Vereins

Eine Zusammenfassung hilfreicher Websites, interessanter Projekte und Literaturtipps:

<http://deepertravel.de/ressourcen/>

Hier zwei ausgewählte Lesetipps zum Starten:

- Eva Gaderer & Robert M. Bichler: FAIRreisen statt verreisen – Nachhaltig unterwegs als Volunteer (Ebook). Bestellen: <http://volunteer-reisen.com/>
- Robert M. Bichler & Eva Gaderer mit 1zu1 – Vernetzung entwickeln, Entwicklung vernetzen (Hg.): Volunteer-Reisen: Bildung durch Freiwilligenarbeit? (in: Sustainable Austria 70/Winter 16/17). Download: <http://www.nachhaltig.at/SusA70.pdf>

2) Strategische Planung der Einsätze zusammen mit den ProjektpartnerInnen im Ausland

Folgende Leitfragen können herangezogen werden:

- Maximale Anzahl an Volunteers (wie kann eine gute Betreuung gewährleistet werden) zur gleichen Zeit?
- Welcher Zeitraum ist ideal (Klima, Ferienzeiten, etc.), was wäre die minimale und maximale Aufenthaltsdauer?
- Altersgrenzen/Geschlecht?
- Welche Qualifikationen sind gewünscht/notwendig?
- Notwendige Sprachkenntnisse?
- Aufgabenbereiche und Arbeitszeiten?
- AnsprechpartnerInnen/BetreuerInnen?
- Kommunikationswege?

-> Schriftliche Vereinbarung mit den ProjektpartnerInnen formulieren!

3) Auswahlprozess und Vereinbarung mit möglichen Freiwilligen

Folgende Leitfragen können herangezogen werden:

- Was ist die Motivation für einen Volunteer Einsatz?
- Welche Erwartungshaltungen liegen vor?
- Welche interkulturellen Erfahrungen bringt der/die Freiwillige mit?
- Welche Qualifikationen hat der/die Freiwillige?
- Welche Sprachkenntnisse liegen vor?
- Wie lange ist die gewünschte Einsatzdauer?
- Welcher Aufgabenbereich wird gewünscht?
- Wie wird die Reise finanziert?

- Sind gesundheitliche Einschränkungen gegeben?
- Versicherung/Notfallkontakte?
- Ist Interesse an langfristigen Engagement (im Verein in Österreich) vorhanden?

Wichtig: Mögliche zusätzliche Fragen von ProjektpartnerInnen einbinden!

Freiwillige, die eventuell nicht zum Projekt passen, ablehnen!

-> Schriftliche Vereinbarung mit Freiwilligen formulieren.

4) Vorbereitungsseminare und Workshops für die Freiwilligen und ihre BetreuerInnen

Der Verein DeeperTravel bietet in Kooperation mit 1zu1 unterschiedliche Workshops und Seminare zur Vorbereitung und Reflexion an.

Im Rahmen der Veranstaltung „Nur mal kurz die Welt retten – Chancen und Herausforderungen des Volunteer-Tourismus in der EZA“ (Vortrag, Workshop und Diskussion) wird eine Annäherung an das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven ermöglicht. Nach einem Impulsvortrag zu den Themen Geschichte und Ausprägungen des Voluntourismus sowie entwicklungspolitische Bildung, globales Lernen und interkulturelle Kommunikation reflektieren die Teilnehmenden über Chancen und Herausforderungen für alle involvierten AkteurInnen. Am Ende werden die Ergebnisse in der Gruppe diskutiert.

Je nach Zielgruppe und Gruppengröße kann im Rahmen des Workshops auf unterschiedliche Problemfelder fokussiert werden.

Für RückkehrerInnen unterstützt die Veranstaltung „Austria’s next Toptourist – Über die Chancen und Herausforderungen des alternativen Tourismus“ (Vortrag und Workshop) bei der Reflexion über die eigenen Reiseerfahrungen. Im Zuge eines Impulsvortrags werden aktuelle Ausprägungen des alternativen Reisens vorgestellt und im darauf folgenden Workshops wird versucht, sich kreativ an „ideale“ Reiseformen

anzunähern. Im Fokus stehen dabei vor allem die Reflexion der eigenen Rolle als ReisendeR und die Auseinandersetzung mit Stereotypen, Rassismus und Kolonialismus.

5) Laufende Betreuung

Einerseits durch eine designierte Ansprechperson vor Ort, andererseits durch eine/einen Verantwortlichen im Verein in Österreich.

Krisenmanagement: Im Falle eines Problems muss schnell und verantwortungsvoll gehandelt werden. Es ist wichtig, mit involvierten Personen zu kommunizieren und gemeinsam eine Lösung zu finden. Besonders bei gesundheitlichen oder familiären Problemen gilt es, mit Fingerspitzengefühl zu reagieren .

Monitoring der Social Media-Aktivitäten, aktive Beteiligung der Entsendeorganisation, ggf. eingreifen, wenn erforderlich.

6) Nachbereitung

- Reflexionsseminar/Workshop
- Schriftlicher Erfahrungsbericht
- Einbindung in Vereinsaktivitäten

Das Angebot von DeeperTravel

DeeperTravel – Plattform Volunteer Reisen ist eine Onlineplattform für Menschen, die sich für Freiwilligenarbeit im Ausland interessieren. Auf der Website finden sich hilfreiche Informationen und praktische Anleitungen für die Planung von Volunteer-Reisen, viel Theorie und Hintergrundwissen, und es werden Nichtregierungsorganisationen, Entsendeorganisationen und andere themenverwandte AkteurInnen vorgestellt. Die Website ist als Blog gestaltet und erreicht durch die intensiven Social Media-Aktivitäten die junge Zielgruppe.

Die Plattform wird vom Verein DeeperTravel – Verein zur Förderung Globalen Lernens und Interkultureller Kommunikation betrieben. Als Verein unterstützen wir Entsendeorganisationen, Vereine, Initiativen und Reisebüros bei der Vorbereitung, Betreuung und Nachbereitung von Volunteer-Reisen. Das Hauptziel von DeeperTravel ist, Volunteer-Reisen fairer, gerechter und nachhaltiger zu gestalten.

Mit folgenden Werkzeugen können wir Entsendeorganisationen unterstützen:

1) Publikationen zur Vorbereitung für Vereinsmitglieder und Volunteers

- Die Plattform Volunteer-Reisen mit mehr als 70 Artikeln über nachhaltiges Volunteering
- Das Ebook „FAIRreisen statt verreisen – Nachhaltig unterwegs als Volunteer“
- Umfangreiche Sammlung von Fachliteratur, Ressourcen und hilfreichen Websites

2) Bildungsangebote

Wir gestalten Vorträge, Veranstaltungen, Diskussionsrunden und Workshops für unterschiedliche Zielgruppen zu folgenden Themenbereichen: EZA und die Rolle der Freiwilligenarbeit, Herausforderung Volunteer-Reisen und Entwicklungszusammenarbeit, Kritische Reflexion der Themen Rassismus, Stereotypen, Neo-Kolonialismus, Interkulturelle Kommunikation, Leben und Arbeiten in anderen kulturellen Kontexten, Sensibilität, eigene Rolle in der Partnerorganisation.

Je nach Zielgruppe, Gruppengröße, Dauer und Themenfokus stellen wir auf Anfrage ein Bildungsangebot zusammen. Nach Absprache organisieren wir auch Vorbereitungsseminare.

Weitere Infos: <http://deepertravel.de/volunteer-beratung/>